

## Unterlagen sind bis 17. Januar einsehbar

VON JOCHEN STUMPF

**Der Steinbruch und das Schotterwerk Böttinger sind der Haslacher Bürgerinitiative ein Dorn im Auge: Der Betreiber plant eine Erweiterung und einen Neubau (der „Gäubote“ berichtete). Das Landratsamt als Kontrollbehörde hat nun zugesagt, alle Genehmigungsunterlagen zum Schotterwerk-Neubau online zur Verfügung zu stellen.**



Abbau im Haslacher Steinbruch: Im Januar wird ein neues Kapitel im Streit aufgeschlagen GB-Foto: Vecsey

Der Betreiber des Steinbruchs Haslach, die Schotterwerk Böttinger GmbH & Co. KG, beabsichtigt den Neubau eines Schotterwerks. Gleichzeitig läuft ein Antrag auf eine Erweiterung des Steinbruchs. Beide Verfahren sind nach Ansicht des Böblinger Landratsamts getrennt voneinander zu betrachten. Die Haslacher Bürgerinitiative sieht dies indes nach wie vor anders. „Wir wollten, dass die

beiden Verfahren zusammengelegt werden“, sagt Sprecher Thomas Deines auf „Gäubote“-Nachfrage. „Ein Schotterwerk ohne Steinbruch macht keinen Sinn – und anders herum auch nicht.“ Das Unternehmen habe jedoch abgelehnt.

Für die Steinbrucherweiterung ist die Bürgerbeteiligung in Form der Auslegung der Unterlagen zur Einsichtnahme für alle laut einer Pressemitteilung des Landratsamts bereits erfolgt; voraussichtlich im Frühjahr finde dazu ein Erörterungstermin statt. Schon vorher könnte das neue Schotterwerk genehmigt werden. „Für dieses Genehmigungsverfahren ist an sich keine Bürgerbeteiligung vorgesehen, aber wir wollen in diesem Verfahren bewusst größtmögliche Transparenz schaffen“, betont der stellvertretende Landrat Martin Wuttke, Dezernent für den Bereich Umwelt und Klima, in der Pressemitteilung. Im neuen Schotterwerk solle ausschließlich die Verarbeitung des im Steinbruch abgebauten Materials erfolgen. Die Stadt Herrenberg habe das Einvernehmen bereits im Herbst 2018 erteilt.

In Absprache mit dem Betreiber hat das Landratsamt, wie es berichtet, vereinbart, die Genehmigungsunterlagen auf einer Internetplattform des Landkreises für alle einsehbar

einzustellen. Bereits zuvor habe der Betreiber das Vorhaben in verschiedenen Gremien der Stadt Herrenberg vorgestellt und die Unterlagen fast ein Jahr lang in einem Baucontainer auf dem Betriebsgelände zur öffentlichen Einsicht ausgelegt. Der Genehmigungsantrag wurde im Sommer 2018 eingereicht und nach Prüfung durch die Fachbehörden im Landratsamt Böblingen, die Stadt Herrenberg sowie den Wasserversorger Zweckverband Ammertal-Schönbuchgruppe (ASG) mehrfach ergänzt, erklärt das Landratsamt in der Pressemitteilung.

Das alte Schotterwerk entspricht, wie das Landratsamt erklärt, nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik, was sich insbesondere bei den Staubemissionen bemerkbar mache. „Das Schotterwerk ist eigentlich so nicht mehr zu betreiben“, sagt Thomas Deines, der in diesem Punkt die Ansicht des Landratsamts teilt. Das Schotterwerk Böttinger hat indes dagegen geklagt – um das Verfahren kümmert sich laut Deines seit Juli das Verwaltungsgericht.

Hans-Martin Kübler, geschäftsführender Gesellschafter des Schotterwerks Böttinger, weist auf „Gäubote“-Nachfrage auf den zeitlichen Zusammenhang der Anträge hin: „Wir haben unsere Pläne für den Neubau schon vorgestellt, da schwebte das Damokles-Schwert der Stilllegung noch gar nicht über uns.“ Bezüglich des Stands der Technik räumt er ein, dass ein Neubau, für den im hohen siebenstelligen Bereich investiert würde, zwar effizienter sei, „aber am alten Werk wird bemängelt, dass die Emissionen zu hoch seien, dabei ist nichts bewiesen: Es hat noch nie Messungen gegeben, es gibt keine Datenbasis, die das bestätigen würde.“ Und Kübler pocht: „So lange wir die rechtlichen Grenzwerte einhalten, haben wir einen Rechtsanspruch.“ Deshalb sei es zur Klage gekommen. 345000 Tonnen Verkaufsmaterial würden im neuen Werk jährlich aus dem abgebauten Muschelkalk hergestellt. Der geschäftsführende Gesellschafter erinnert daran, dass das Schotterwerk daher ein Junktim aufgestellt hat: Der Neubau wird an einen langfristigen Abbauhorizont geknüpft – somit der Antrag zur Erweiterung des Steinbruchs.

„Der Neubau ist eine im Wesentlichen geschlossene Anlage, was in Bezug auf Emissionen wie Staub und Lärm eine große Verbesserung darstellt. Neben einer wirkungsvollen Entstaubungstechnik erhöht sich durch die modernisierte Technik die Effizienz der gesamten Anlage“, heißt es in der Pressemitteilung des Landratsamts. Die vorgesehene Befestigung von Fahrwegen im Bereich des Schotterwerks bringe eine weitere Reduzierung der Staubentwicklung. Die Immissionsrichtwerte in Bezug auf den Lärm würden eingehalten, zudem werde entlang der Böschung Richtung Haslach ein Erdwall mit lärmabschirmender Wirkung erstellt, um die Auswirkungen für die Anwohner so gering wie möglich zu halten.

Auf der Beteiligungsplattform des Landkreises, [www.mitmachen-kreisbb.de](http://www.mitmachen-kreisbb.de), sind ab sofort alle relevanten Antragsunterlagen eingestellt und können eingesehen werden. Zu einzelnen Unterpunkten gibt es erläuternde Informationen zum Antrag, und die Plattform bietet insbesondere die Möglichkeit, Fragen zum Vorhaben und seinen Auswirkungen zu stellen. Bis 17. Januar sind die Unterlagen einsehbar. „Nach dem 17. Januar werden wir dann gemeinsam mit dem Betreiber sukzessive Antworten auf die Fragen in die Plattform einstellen“, erläutert Wuttke. Thomas Deines kündigt derweil an: „Wir haben als BI erstmals die Möglichkeit, die Genehmigungsunterlagen umfangreich zu sichten und Anfragen zu stellen. Das werden wir bis zum 17. Januar auch tun.“

Anstelle einer gemeinsamen Behandlung beider Verfahren sei dieses Vorgehen „die zweitbeste Lösung, Öffentlichkeit herzustellen, aber es ist besser als nichts“.

Hans-Martin Kübler vom Schotterwerk Böttinger hegt „keine Ressentiments“ gegen das öffentlich einsehbare Genehmigungsverfahren. „Wir haben zugestimmt, warum auch nicht? Letztendlich wehrt sich die BI gegen eine Verbesserung der Situation, was sie nicht glaubwürdig macht.“

Die Genehmigungsunterlagen sind ab sofort einsehbar im Internet unter der Adresse [www.mitmachen-kreisbb.de](http://www.mitmachen-kreisbb.de)

---